



WIMAD e.V.

Verein für Wissenschaftler und ingenieurtechnische Mitarbeiter Dresden
1. Vorsitzender: Dr. rer. nat. Jürgen Rieß

Aus Kakaobohnen
wird Schokolade



Durch Fermentieren und Trocknen werden aus dem von Fruchtfleisch umhüllten Samen Kernen, die geröstet und zu Schokolade gemahlen werden können.

Könneritzstraße 25 (Mittlerer Eingang), Zimmer 424
01067 Dresden
Termine nach Vereinbarung

Telefon: (0351) 493 1850
Fax: (0351) 493 1855
Email: wimad-ev@t-online.de

Bankverbindung: Ostsächsische Sparkasse
Dresden
Kto.-Nr.: 312 018 1276 BLZ: 850 503 00
Vereinsregister: AG Dresden, VR 2948

www.wimad-ev.homepage.t-online.de

Thema 3

Geschichte der Dresdner Süßwarenindustrie

Unser Angebot

Wir bearbeiten

Projekte der Rahmenthematik

"Spezielle Probleme der
Technikgeschichte"

Unternehmenschroniken

Geförderte Forschungsprojekte

Publikationen

Vorträge

www.wimad-ev.homepage.t-online.de

WIMAD e.V. Verein für Wissenschaftler und ingenieurtechnische Mitarbeiter Dresden Juni 2011



WIMAD e.V.

Verein für Wissenschaftler und ingenieurtechnische Mitarbeiter Dresden
1. Vorsitzender: Dr. rer. nat. Jürgen Rieß

Dresdens Schokoladenseite



Die Geschichte der Dresdner
Süßwarenindustrie

www.wimad-ev.homepage.t-online.de

WIMAD



Kurzer historischer Rückblick

Was 1817 mit der Calberla'schen Zuckersiederei begann, in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts mit solchen berühmten Namen wie Jordan & Timaeus, Otto Rüger, Petzold & Aulhorn, Hartwig & Vogel, Lobeck, Selbmann und vielen anderen ihren Höhepunkt erreichte und nach 1989 fast vollständig erlosch, ist die Dresdner Schokoladen-, Süß- und Dauerbackwarenindustrie. Bis heute sind Russisch Brot, Dominosteine und der Dresdner Christstollen Synonyme für süße Köstlichkeiten aus der Stadt.

Gegen den Widerstand Dresdner Kaufleute wurde der uneingeschränkte Verkauf von Zucker, Sirup und Kandis durch die königliche Regierung genehmigt.

Der Standort Dresden war als sich entwickelnder Verkehrsknoten und durch die geografische Lage an der Elbe begünstigt. Außerdem förderten politische Entscheidungen die Entwicklung des Industriezweiges.

1832 erfolgte die bürgerliche Staatsreform.

1839 bot die Firma Jordan und Timaeus erstmals in Deutschland Speiseschokolade an.

1834 trat Sachsen dem Deutschen Zollverein bei.

1871 fielen in Deutschland die Zollbeschränkungen.

Mit diesen und vielen anderen Entwicklungen waren gute Voraussetzungen für kleinere und größere Unternehmen gegeben, so daß sich Dresden bis 1908 zur Hochburg der Schokoladenindustrie entwickeln konnte.

WIMAD

Einige der bekanntesten Dresdner Schokoladenfirmen waren

Jordan & Timaeus (1823 – 1930)
Marke "Jordtina"

Petzold & Aulhorn (1848 – 1949)
Marke "PEA"

Lobeck & Co. (1836 – 1945)
Marken "Schokoladenmädchen" "Dreiring"

Otto Rüger (1838 – 1928)
Marke "Hansi"

Hartwig & Vogel (1870 – 1945)
Marke "Tell"

Riedel & Engelmann (1884 – 1974)
Marke "Schwerter"

Gerling & Rockstroh (1894 – 1948)
Marke "Gero"

Herbert Wendler (1937 – 1974)
Marke "Wendler"

VEB Dresdner Süßwarenfabriken "Elbflorenz"
(1945 – 1990)
Marke "Elbflorenz"

